

Legendär

Um wohl kaum eine Waffe ranken sich so viele Legenden wie um die israelische Maschinenpistole Uzi. Als „Su-
zie“ kann man nun eine halbautomatische Version der Legende erwerben. Uns stand ein Exemplar der Firma
Hessen Arms zur Verfügung. Ziel war hier, nur das Nötigste zu ändern, um die Optik weitgehend zu erhalten.

□ Ralph Wilhelm



Alleine über die Entstehungsgeschichte der Uzi gibt es diverse Versionen. Eine davon besagt zum Beispiel, sie sei im Gefängnis aus Teilen eines Bettgestells hergestellt worden. In Wahrheit konstruierte sie 1949 Uziel Gal, damals im Rang eines Leutnant der israelischen Armee stehend. Gegen dessen Willen wurde sie dann übrigens nach seinem Vornamen Uzi genannt.

Die Waffe wurde aufgrund ihrer einfachen Bauweise und somit schnellen und kostengünstigen Herstellung ein Erfolg. Eingerichtet für die Patrone 9 mm×19 (9 mm Luger) überzeugte sie durch ihre kompakten Maße, ihr geringes Gewicht und ihr gutes Schussverhalten. Sie fand weltweite Verbreitung; auch die Bundeswehr führte sie im Jahr 1959 als Standardwaffe unter der Bezeichnung MP2, damals neben G3 und P1 ein. Somit dürften viele Sportschützen an dieser Waffe bereits gedient haben. Allerdings teilten sich die Uzi-Schützen oft in zwei Lager. Entweder mochte man sie, oder man lehnte sie rundherum ab. Für diejenigen, die die kompakte Maschinenpistole schon damals mochten, besteht heute die Möglichkeit, eine halbautomatische Version zu erwerben, die zum großen Teil aus Originalteilen besteht.

Idee und Umsetzung. Halbautomatische Waffen, die aussehen wie die vollautomatischen Originale, sind seit der letzten Änderung des Waffengesetzes erlaubt und genießen eine ungeheure Popularität. Zwar schießen diese Waffen nicht besser oder schneller als bieder aussehende Waffen, aber das Aussehen übt ihren Reiz auf viele Schützen aus. Daran ist nichts auszusetzen, schließlich lebt im Bereich des Autozubehörs eine ganze Branche davon, dass man einen Käfer optisch zum Porsche aufmotzen kann. Dass sich der Besitzer einer „heiß“ aussehenden Blechkiste an dieser Form der optischen Aufwertung erfreuen kann, ist genau so legitim, wie der Wunsch nach einer „heiß“ aus-

sehende Waffe. Über Schönheit entscheidet schließlich das Auge des Betrachters.

So ist es aus Schützensicht wünschenswert, dass die Waffe zwar einerseits optisch so nah wie nur möglich am Original, technisch und juristisch gesehen aber ein reinrassiger Halbautomat ist. So werden, auch bei der vorliegenden Waffe dort wo möglich Originalteile der echten Uzi verwendet und dort wo nötig neue Teile eingebaut. Umgebaut und angeboten wird die in ihrer halbautomatischen Version nun als „Suzie“ bezeichnete Waffe von der jungen Firma Hessen Arms GmbH & Co KG. Hinter Hessen Arms stehen Lutz Neigenfind und Dirk Klopsch, die beide seit Jahrzehnten im Waffenfachhandel tätig sind. Klopsch ist bekannt für seine hochpräzisen und innovativen Umbauten von Heckler & Koch SL-8, die unter Sportschützen einen herausragenden Ruf genießen. Zwar ist es von einem modernen SL-8 mit Vollkunststoffschaft zur alten Uzi mit Holzschäft ein großer Schritt, doch Klopsch hat diesen sehr gut gemeistert, wie die vorliegende Waffe beweist.

Originalteile. Wie oben angesprochen, ist es Ziel, optisch möglichst nahe am Original zu bleiben. So fällt dem Beobachter dann auch auf den ersten Blick nur eine einzige äußere Änderung auf. Dies ist, eigentlich selbstverständlich, der Feuerwahlhebel. Der auf der linken Seite des Griffstückes angebrachte Schieber, korrespondiert im Original mit drei Buchstaben auf dem Gehäuse. Je nach Sprache stehen diese für Gesichert, Einzelfeuer und Dauerfeuer. Auf der Suzie fehlt allerdings der dritte Buchstabe, der die Dauerfeuerstellung markiert.

Hier wurde mittels einer Fräsung der Buchstabe aus dem Gehäuse getilgt. Technisch gesehen ist diese rein optische Änderung zwar nicht notwendig, aber aus Gründen der politischen Korrektheit erforderlich. Was jedoch wichtiger ist, sind in diesem Fall

die unsichtbaren Änderungen im Griffstück. So ist mittels einer entsprechenden Schweißnaht der Weg des Feuerwahlschiebers nach vorne in die Dauerfeuerstellung begrenzt und auch das Teil, welches den Verschlussfang im Dauerfeuer niederhält, wurde entsprechend verändert.

Würde man sich die entsprechenden Teile besorgen, so wird durch die Schweißnaht sowie einen aus dem Gehäuse in die Abzugsgruppe herunterragenden Stahlstift ein Einbau oder eine Nutzung dieser sicher verhindert.

Extrem nah am Original

Bei genauerer Betrachtung fällt dann aber doch noch eine zweite äußerlich sichtbare Änderung auf. Links hinten am Gehäuse, wo die Waffennummer und der Herstellerhinweis steht, wurde die Waffe optisch unauffällig überfräst und mit den neuen, aktuellen Daten versehen.

Innere Werte. Neben den bereits erwähnten Änderungen an der Abzugsgruppe weist die Suzie noch andere Überarbeitungen auf, die der Abänderung von der Kriegswaffe zur zivil erwerblichen Waffe geschuldet sind. Anzumerken wäre, dass man bei Hessen Arms versucht hat, diese optisch so dezent wie möglich zu gestalten. So sind manche Unterschiede nur mit dem Messschieber

1. Entschärft. Der dicke Schweißpunkt (blauer Pfeil) verhindert, dass der Feuerwahlhebel auf die Dauerfeuerposition geschoben werden kann, der rote Pfeil zeigt die Unterschiede in der Abzugsmechanik im Vergleich zu einem vollautomatischen Griffstück (unten).

2. Entfernt. Da wo früher der Buchstabe F die Dauerfeuerposition markierte, findet sich heute nur eine angesenkte Fräsung.

3. Hinzugefügt. Im Vergleich zum oberen, vollautomatischen Uzi-Gehäuse ragt aus dem Gehäuse der Suzie ein gehärteter Stahlstift heraus, der den Einbau eines vollautomatischen Griffstückes verhindert.



zu erkennen. Beim Lauf beträgt der Unterschied in der Länge zum Originallauf gerade einmal 2 mm. Da die Uzi (und die Suzie) ja einen im Masseverschluss fest eingebauten, unbeweglichen Schlagbolzen haben, kann somit ausgeschlossen werden, dass Patronen gezündet werden, wenn man Uzi- und Suzie-Teile gegeneinander austauscht.

Allerdings wird dieser Längenunterschied nicht durch einfaches Abdrehen des Originallaufes erreicht, sondern Hessen Arms setzt hier einen Lothar-Walther-Matchlauf ein.

Mit den Änderung am Lauf gehen natürlich auch am Verschluss Änderungen einher. Dieser ist ebenfalls ein Stück kürzer als der Uzi-Verschluss und verfügt zusätzlich über eine nach vorne überstehende Nase. Somit kann weder ein Suzie-Verschluss in ein Uzi-Gehäuse noch ein Uzi-Verschluss in ein Suzie-Gehäuse eingebaut werden.

Zusätzlich verhindert ein weiterer Stift eventuelle Wechselwünsche zwischen Uzi und Suzie. Auf dem Gehäuseboden ist ein weiterer Hartmetallstift verschweißt, der in die Führungsbahn des zurücklaufenden Verschlusses hineinragt. Der Suzie-Verschluss weist eine entsprechende Ausfräsung auf, sodass er im Schuss über diesen Stift hinweglaufen kann.

Die vorgenannten Änderungen haben allerdings auch einen, wenn auch kleinen Nachteil. Das Putzen der Waffe wird etwas schwieriger, da vor allem der Stift der in das Gehäuse hineinragt im Weg ist. Aber die

Rückbau sicher verhindert

Uzi und somit auch die Suzie ist keine Waffe, die viel Pflege braucht, sodass Putzfaule hier auf ihre Kosten kommen, da eine solche Waffe bedingt durch den hohen Spaßfaktor schließlich einen hohen Munitionsverbrauch provoziert. Und das ist auch der einzige Nachteil an der Suzie. Man hat mit der Waffe viel Spaß und schießt dann doch immer ein paar (hundert) Schuss mehr als beabsichtigt.

Leistung. Der neu eingebaute Lauf stammt aus dem Hause Lothar Walther. Somit ist dessen Eigenpräzision über jeden Zweifel erhaben. Es bleibt allerdings die Frage, was die Waffe daraus macht. Das Visier, bestehend aus einer einfachen Lochkimme (klappbar mit einer 100-m- und einer 200-m-Einstellung) sowie das militärisch stabil gehaltene Korn, sind nicht für das Präzisionsschießen gedacht.

Die Uzi ist eine Waffe für kurze Kampferfernungen auf Mannziele konstruiert und dafür reicht die Visierung allemal aus. In ihrem nun zweiten Leben als Sportwaffe muss der Schütze zunächst mit dieser einfachen Visierung leben. Man kann zwar auch in einem gewissen Rahmen und mit etwas

4. Verkürzt. Im direkten Vergleich erkennt man, dass der obere Suzie-Lauf etwas kürzer ist, als der echte Uzi-Lauf (unten).

5. Minimal. Ohne Messschieber ist kaum zu erkennen, dass der Suzie-Lauf oben 2 mm kürzer ist als der Uzi-Lauf unten.

6. Mit Zinken. Der Suzie-Verschluss (vorne) ist kürzer als der Uzi-Verschluss (hinten) und verfügt zusätzlich über eine hervorragende Nase, ...

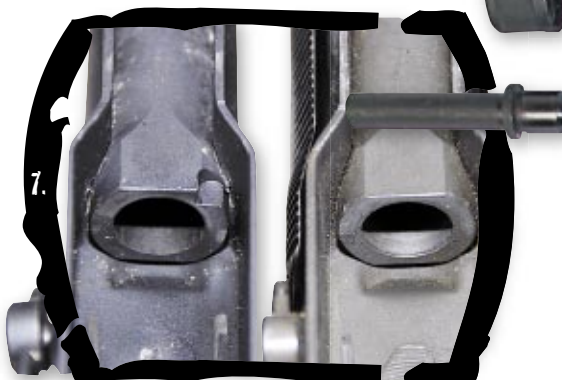
7. Mit Nut. ... die mit einer Ausfräsung im Suzie-Gehäuse (links) korrespondiert, wodurch ...

8. Passt nicht. ... der Suzie-Verschluss in ein Uzi-Gehäuse nicht eingebaut werden kann.

9. Herausragend. Der im Gehäuseboden der Suzie eingeschweißte Stift verhindert, dass ein echter Uzi-Verschluss ...

10. Aufgelaufen. ... in der Suzie die notwendige Bewegungsfreiheit hat.

11. Ausgefräst. Im direkten Vergleich mit einem Uzi-Verschluss (links) ist die tiefe Fräsung für den Stift im Suzie-Gehäuse sitzenden Stift am Suzie-Verschluss gut zu erkennen.



Übung präzise Gruppen schießen, Spaß macht die Suzie aber erst auf leere Dosen, Luftballons oder Klappscheiben, die ein entsprechend großes Ziel bieten. Da aus einer – beispielsweise auf Sandsäcken gut aufgelegten – Waffe Gruppen von weniger als 50 mm auf 25 m geschossen wurden, macht es durchaus Sinn, die Suzie mit einer auf dem Zubehörmarkt erhältlichen Montage und einer optischen Zieleinrichtung zu versehen. Der Spaßfaktor erhöht sich damit bestimmt deutlich.

Versionen. Während es von der Uzi bestimmt keine Version in 4 mm M20 gab, sieht dies bei der Suzie anders aus. Diese ist zur Zeit in den Kaliber 9 mm Luger, 9 mm×21 und 4 mm M20 erhältlich. Eine Version in .22 lfB. ist in Vorbereitung. Je nach Art der Erwerbserlaubnis stehen Magazine mit 2, 10, 25, 32 oder 40 Schuss Kapazität zur Verfügung. Ebenfalls abhängig von der Erwerbserlaubnis ist die Art des Schaftes. So ist neben der Holzschulterstütze natürlich auch die bekannte Klappschulterstütze lieferbar. Allerdings ist diese, wenn man die Suzie als Langwaffe erwirbt, derart verschweißt, dass sie nicht klappbar ist und die Waffenlänge somit über den vom Gesetzgeber geforderten 60 cm liegt. Erwirbt man die Suzie als Kurzwaffe, so ist der Metallskelettschaft na-



12.

türlich klappbar, und man kann sich beim Einklappen genau so gut die Finger klemmen, wie bei einer echten Uzi. Dieses Modell wird dann als „Puzie“ bezeichnet, wobei das P für Pistole steht. Außerdem ist eine Suzie-Version mit 42 cm langem Lauf erwerbbar. Für diese als Carbine bezeichnete Version ist ein Feststellungsbescheid beantragt, sodass man die Waffe zukünftig in diversen sportlichen Disziplinen einsetzen kann. ■

Service

- Hessen Arms GmbH & Co. KG
Kalkweg 22, 35428 Langgöns
Tel. 06085 987111, Fax 06085 1761
E-Mail: Hessenarms@web.de
Empf. Verkaufspreis: 1290 Euro

Das Redaktions-Fazit

- Die Suzie von Hessen Arms ist eine optisch nur minimal, technisch dafür aber allen gesetzlichen Anforderungen entsprechend umgerüstete auf Uzi-Teilen basierende Waffe. Aufgrund der verwendeten preiswerten Kurzwaffenmunition macht die Waffe auf entsprechende Ziele (Plates, Dosen, Ballons) richtig Spaß. Man wäre fast geneigt, sie als Plinkingwaffe einzustufen, wenn sie nicht auch bewiesen hätte, dass sie eine hohe Eigenpräzision aufweist. Wer bereits während seiner Bundeswehrdienstzeit die Uzi nicht mochte oder wer sich am einfachen martialischen Aussehen der Blechkiste stört, für den ist die Suzie wohl keine Empfehlung. Alle anderen werden mit ihr jedoch viel Spaß und einen ungewohnt hohen Munitionsverbrauch haben.

13.



14.

13. Einfach. Das Zerlegen und das Zusammensetzen funktionieren wie beim Original: die Suzie in ihre Einzelteile zerlegt.

14. Hölzern. Wem die Suzie zuviel Blech hat, der kann sich natürlich auch die Version mit Holzschafft bestellen.